Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 15 (1935)

Artikel: Römische Töpfermodel von der Engehalbinsel bei Bern : 1923
Autor: Tschumi, O.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043204

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Römische Töpfermodel von der Engehalbinsel bei Bern. 1923.

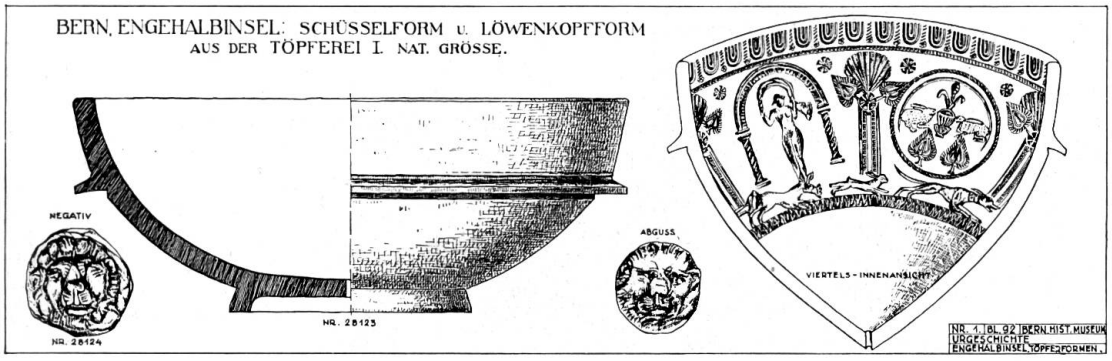
Von O. Tschumi.

Römische Töpfermodel sind an unsern schweizerischen Fundplätzen Seltenheiten. Aus diesem Grunde rechtfertigt es sich, zwei verschiedene Typen aus der römischen Töpferei I, 1923 der Enge zu beschreiben und abzubilden:

Abbildung 1, Nr. 28124. Löwenkopfform aus Ton. Grösse: Durchmesser 5,8 cm, Dicke 2,7 cm. Im Innern vertiefter Löwenkopf.

Offenbar handelt es sich um den Ausguss einer sog. Reibschale oder besser Milchsatte; diese wurden mit Vorliebe mit Ausgüssen in Form von Löwenköpfen erstellt, die man durchbohrte und vor dem Brennen an der Schale festklebte. Im Kastell Niederbieber, das nach Ritterling etwa von 190—260 n. Chr. mit Truppen belegt war, ist diese Form in Terra sigillata in 150—200 Stücken vertreten. Wir dürfen daher diese Löwenkopfschalen in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts setzen.

Abbildung 2. Nr. 28123. Schüsselform aus Ton. Höhe 10,8 cm, Durchmesser der Mündung 28,7 cm. Mit Steilrand, Randleiste und Öffnung im Boden. Ein Drittel der Schüssel ist ergänzt. Form Dragendorff 37.



Die Verzierung besteht von oben nach unten aus einem Eierstab, darunter folgt ein Fries aus Säulenbogen, Medaillons und Muscheln zwischen zwei Blättern, mit oben eingestreuten Rosetten, dann ein Tierfries aus laufenden Hunden, Hasen und Pferd nach rechts, mit einem Kerbband als Abschluss.

Unter dem Säulenbogen geht eine Schleiertänzerin nach vorn mit Schleier über dem Kopf. Im Medaillon steht ein Gefäss mit kelchförmiger

Blume, eingerahmt von zwei nach innen gekehrten Hasen über zwei aufrechtstehenden Blättern.

Schleiertänzerinnen bildet Déchelette ab in seinen Vases Gaule Romaine II, 211—219. Die meisten stammen aus der Töpferei von Lezoux. Nach J. Déchelette hat diese arvernische Töpferei von 40 n. Chr. bis 260 gearbeitet. Die Erstellung von Schüsseln der Form Dragendorff 37, wie Nr. 28123, setzt er in die Zeit von 75—110 n. Chr. Besonders scheint der bekannte Töpfermeister Cinnamus die Ausfuhr dieser Gefässe gefördert zu haben. Ein bei Knorr & Sprater[1]) abgebildeter Rest eines Models mit Fundort Lezoux und Stempel DOECCVS zeigt auch das Motiv einer Schleiertänzerin.

---

[1]) Die westpfälzischen Sigillatatöpfereien von Blickweiler und Eschweiler. Hof, 1927. Taf. 53, Abb. 1.